



## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sind Grundlage der Leistungsbewertung. Dazu gehören mündliche Mitarbeit und schriftliche Arbeiten (im Unterricht erstellte schriftliche Arbeiten und Lernzielkontrollen, auf Beobachtungsbögen dokumentierte mündliche Leistungen, Portfolios, Lesetagebücher – siehe Anhang ). Bewertet werden können nur die im Unterricht erarbeiteten Inhalte. Aus folgenden Bereichen werden Leistungen bewertet:

- mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- Rechtschreibung/ - Sprache untersuchen
- Lesen- Umgang mit Texten und Medien

### Der Deutschunterricht gliedert sich in die Bereiche:

- Sprechen und Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- Rechtschreiben
- Lesen- mit Texten und Medien umgehen

Diese Bereiche müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Die Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Dazu zählen auch Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft.

Im Deutschunterricht finden fachbezogene Bewertungskriterien besondere Beachtung, z.B.

- situationsangemessenes und zusammenhängendes, verständliches Sprechen
- Anwenden der erlernten Rechtschreibregeln- und Strategien
- Lesen überschaubarer Sätze und Texte, Entnehmen und Wiedergabe von Informationen

### **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**

#### **1. und 2.Schuljahr**

Entsprechend der Kompetenzerwartungen werden die Leistungen beobachtet und den SuS und Eltern rückgemeldet. Schwerpunkt im Bereich schriftlicher Sprachgebrauch ist der Aufbau von Schreibmotivation. Die SuS werden behutsam an das ‚Schreiben von freien und angeleiteten Texten herangeführt. Dabei liegt die Entscheidung über die Textsorte und die Anzahl der Texte bei der jeweiligen Lehrkraft. Schwerpunkt der Beobachtung im schriftlichen Sprachgebrauch ist die Vollständigkeit der Sätze und die

Lesbarkeit der Texte.

### **3. und 4. Schuljahr**

Im 3. und 4. Schuljahr sollten im jeweiligen Beurteilungszeitraum mindestens zwei Texte geplant, aufgeschrieben und überarbeitet werden. Dabei liegt es in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte einer Stufe, über die Textsorte (Bildergeschichte, Brief, Vorgangsbeschreibung, Nacherzählung, Fantasiegeschichte, Reizwortgeschichte u.a.) zu entscheiden. Die Leistung ist auf der Grundlage der eingeführten Kriterien zu bewerten und zu benoten. Die Benotung erfolgt erst nach der Überarbeitung. Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsbogens, der den SuS bereits vor dem Verfassen der Texte ausgehändigt wird und auch als Hilfestellung zur Textproduktion und -überarbeitung dient.

#### Grundlegende Kriterien:

- vollständige Sätze
- grammatikalische Richtigkeit
- Wechsel von Satzanfängen und Satzbau
- Vermeiden von Wortwiederholungen
- treffende Verben, Nomen- und Adjektive
- beachten der Zeitformen
- passende Überschrift

Zusätzlich Kriterien variieren je nach der zu verfassenden Textform. Korrekturzeichen zeigen an, welche Fehlerquellen vorliegen. Dies kann farblich oder symbolisch erfolgen.

### **Rechtschreiben**

#### **Anfangsunterricht**

Im ersten Schuljahr erfolgen kurze Lernzielkontrollen die zur Beobachtung der Lernentwicklung, zur Diagnose und als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Dabei werden insbesondere die Kenntnis der Buchstaben und die lautgetreue Schreibung der Wörter überprüft. Die Rückmeldung über ein vereinbartes Symbol oder eine kurze mündliche oder schriftliche Bemerkung.

#### **2.-4-Schuljahr**

Die Rechtschreibbewertung und die Diagnose der Rechtschreibleistung im zweiten bis vierten Schuljahr basieren auf folgenden drei Punkten.

- Textproduktion
- Abschreibtexte
- Lernzielkontrollen zu: dem Grundwortschatz, den Rechtschreibregeln, dem Nachschlagen in der Wörterliste bzw. im Wörterbuch

Die verbindlichen Fachbegriffe, und die einzuführenden Rechtschreibregeln orientieren sich am jeweiligen Lehrwerk und werden im Rahmen der Lernzielkontrollen untersucht. Auch das Nachschlagen im Wörterbuch wird u.a. mit Lernzielkontrollen sowie bei der Korrektur eigener Texte überprüft.

### **Lesen- Mit Texten und Medien umgehen**

#### **1. und 2. Schuljahr**

Die Leseleistung in Klasse 1 und 2 wird individuell beobachtet und eingeordnet. Es erfolgen kurze Lernzielkontrollen ab dem zweiten Halbjahr des 1. Schuljahres, die zur Beobachtung der Lernentwicklung, der Diagnose und als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

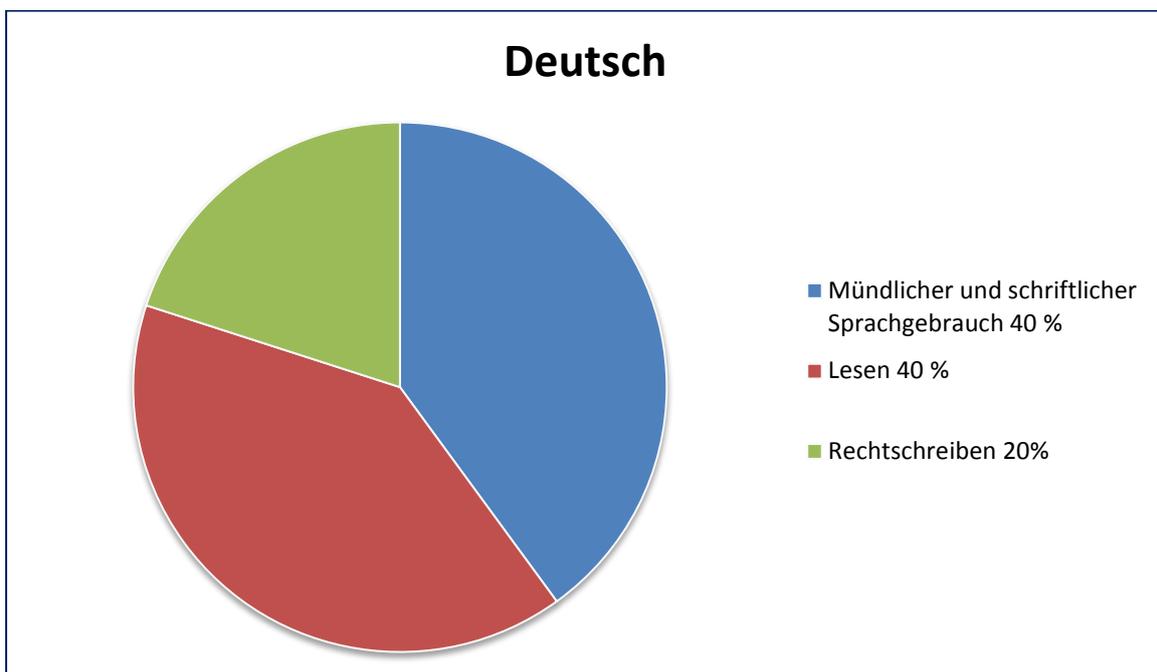
### 3.und 4.Schuljahr

Die Lernzielkontrollen werden nach folgendem Schema aufgebaut:

- reproduktive Fragestellungen, zum Beispiel gesuchte Wörter oder Sätze in einem Text finden
- angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen, Strategien zur Orientierung in einem Text nutzen
- zentrale Aussagen von Texten erfassen und sie zusammenfassend wiedergeben

### Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Die Gesamtnote Deutsch im Zeugnis der Klasse 3 und der Klasse 4 setzt sich prozentual wie folgt zusammen:





## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Englisch

### Jahrgang 1 und 2:

Als Grundlage des Englischunterrichts dient das Lehrwerk Little Early Bird (Finken Verlag) mit verschiedenen Themenfeldern. Diese Themenfelder gehen von der Lebenswelt der Kinder aus und decken die Erfahrungsfelder des Englischen Lehrplanes ab. Folgenden **Kompetenzen** werden im Englischunterricht bewertet:

<u>Hörverstehen</u>	<u>Sprechen</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Verstehen häufig wiederkehrende „classroom phrases“</li><li>• Erkennen einzelne Wörter und Wortfolgen wieder</li><li>• Erfassen die wesentlichen Inhaltsaspekte von Texten, Liedern und Reimen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Antworten auf geläufige Fragen</li><li>• Wenden formelhafte, häufig genutzte Frage- und Aussagesätze situationsgerecht an</li><li>• Spielen kurze geübte Dialoge nach</li><li>• Sprechen vertraute Wörter und Sätze mit und nach</li></ul>

In den Jahrgängen 1 und 2 gibt es keine Note im Fach Englisch.

Die erbrachten Leistungen werden am Ende des Schuljahres in einem Ankreuz-Zeugnis dokumentiert.

## Jahrgang 3 und 4:

Als Grundlage dient hier das Lehrwerk Early Bird (Finken Verlag) mit verschiedenen Themenfeldern. Diese Themenfelder gehen von der Lebenswelt der Kinder aus und decken die Erfahrungsfelder des Englischen Lehrplanes ab. Folgenden Kompetenzen werden im Englischunterricht bewertet:

<p><b><u>Hörverstehen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Folgen dem „classroom discourse“ z.B. komplexer werdende Aufforderungen, Erklärungen und Dialoge verstehen)</li><li>• Verstehen kindgemäße Texte/ Sachtexte und entnehmen ihnen wesentliche Informationen</li></ul>	<p><b><u>Sprechen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen</li><li>• Stellen oder beantworten Fragen zu Themen aus den Erfahrungsfeldern</li></ul>
<p><b><u>Leseverstehen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verstehen kurze schriftliche Aussagen und Erklärungen auf Satzebene in einem bekannten Kontext und setzen diese um</li><li>• Verstehen kurze Texte mit bekanntem Wortschatz und entnehmen die wesentlichen Handlungselemente und Informationen</li></ul>	<p><b><u>Schreiben</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beschriften Bilder mithilfe von bekanntem Bildmaterial</li><li>• Verfassen kurze Texte durch das Zusammenfügen bzw. Ergänzen von vorgegebenen Satzelementen oder Textbausteinen</li></ul>

In den Jahrgängen 3 und 4 setzt sich die Note aus folgenden Bereichen zusammen:

- Die Beurteilung bezieht sich auf alle Kompetenzen, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen, Sprechen und Leseverstehen vorrangig berücksichtigt werden (keine Orthographie).
- Es werden kurze Lernzielkontrollen durchgeführt (nicht länger als 15 min), die Rückmeldungen über den Lernstand geben. Diese dürfen nicht benotet werden.

### Beobachtungsraster Klasse 1:

Englisch	trifft zu			
«VORNAME» ...	immer	meist	manchmal	kaum
... beteiligt aktiv am Sprechen, Singen und Spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... versteht vertraute Wörter und einfache Sätze und kann darauf angemessen reagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... merkt sich Wörter und formelhafte, häufig genutzte Wendungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungsraster Klasse 2:

Englisch	trifft zu			
«VORNAME» ...	immer	meist	manchmal	kaum
... beteiligt sich an den Aktivitäten des Englischunterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kann bekannte Wörter wieder erkennen und verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... führt Handlungsaufträge sinngemäß aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... versteht und nutzt eingeführte Redewendungen in einfachen Sprach-Handlungssituationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungsraster Klasse 3:

Englisch	trifft zu			
«VORNAME» ...	immer	meist	manchmal	kaum
... beteiligt sich an den Aktivitäten des Englischunterrichts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... versteht Äußerungen und Hörtexte mit bekanntem Wortschatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verständigt sich in bekannten Gesprächssituationen über vertraute Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... versteht lesend Wörter und Sätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schreibt mit Hilfe von vorgegebenem Wortmaterial kurze Sätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



---

## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Kunst/Textilgestaltung

Der Lehrplan für das Fach Kunst/Textilgestaltung gliedert sich in folgende verbindliche Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In diesen Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Laut Lehrplan werden diesen Bereichen und Schwerpunkten Kompetenzerwartungen zugeordnet. Diese legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Fach Kunst erwartet werden. Sie weisen die anzustrebenden Ziele aus und geben Orientierung für die individuelle Förderung. Die Kompetenzerwartungen konzentrieren sich auf zentrale fachliche Zielsetzungen des Kunstunterrichts.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind laut Lehrplan insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

## Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans. Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Reflexionsgespräche sind fester Bestandteil des Kunstunterrichtes. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit durch individuelle Hilfestellung im Prozess (z.B. durch Zwischenreflexionen) ihre Ergebnisse entsprechend der festgelegten Kriterien zu überarbeiten. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Schülerinnen und Schüler sowie kurze individuelle Rückmeldungen herangezogen werden. Mit Hilfe eines kompetenzorientierten Bewertungsbogens kann der individuelle Lernprozess jedes Schülers festgehalten werden..

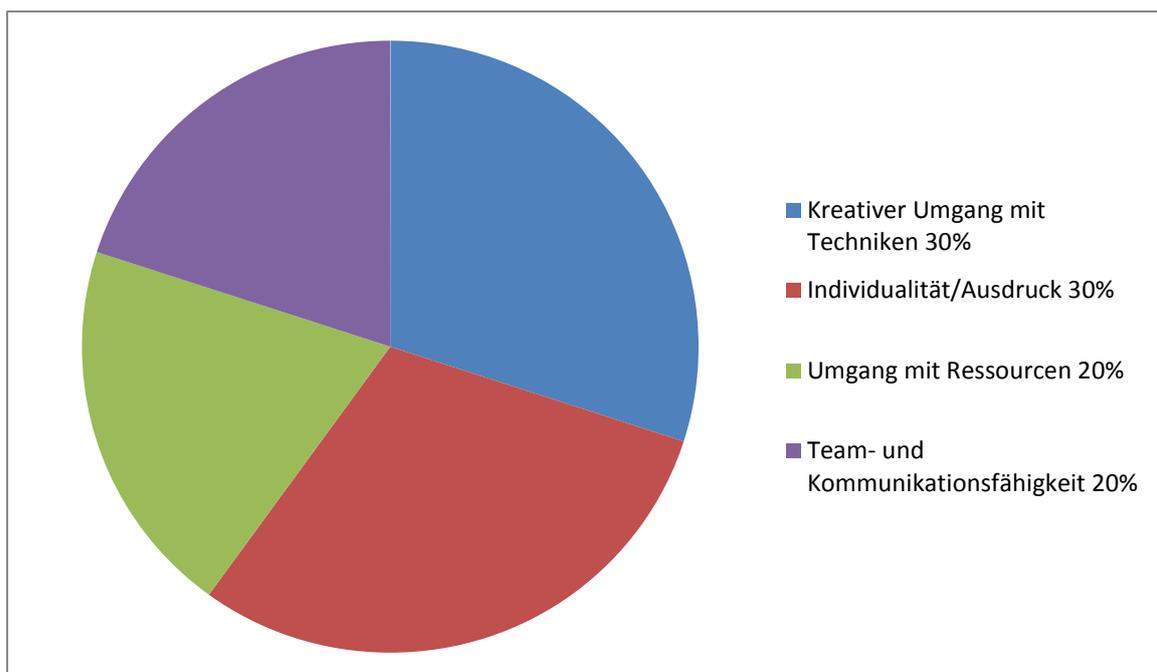
Die Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. der Zeugnisnote ergibt sich wie folgt:

Kreativer Umgang mit Techniken 30%

Individualität/ Ausdruck 30%

Umgang mit Ressourcen 20%

Team- und Kommunikationsfähigkeit 20%



**Bewertungsbogen:**

<b>Fachbezogene Bewertungskriterien</b>	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
<b>Neugier, Offenheit, Experimentierfreude</b>				
<b>Kreativer Umgang mit</b>				
Techniken				
Materialien				
Werkzeugen				
<b>Ökonomischer Umgang mit Ressourcen</b>				
Zeit				
Material				
Arbeitsabläufe				
<b>Individualität und Originalität von Ergebnissen</b>				
Produkte				
Prozesse				
Gesprächsbeiträge				
<b>Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung</b>				
<b>Teamfähigkeit und Kooperationskompetenz</b>				
<b>Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte</b>				





## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Die Grundlage für die Leistungsbewertung im Mathematikunterricht der Löwenzahnschule bilden laut Lehrplan die *inhaltsbezogenen* und die *prozessbezogenen* Kompetenzen:

<u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u>	<u>prozessbezogene Kompetenzen</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Umgang mit Zahlen und Operationen</li><li>• Umgang mit Raum und Form</li><li>• Messen und Umgang mit Größen</li><li>• Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Problemlösen/kreativ sein</li><li>• Modellieren</li><li>• Argumentieren</li><li>• Darstellen/Kommunizieren</li></ul>

Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (siehe Lehrplan):

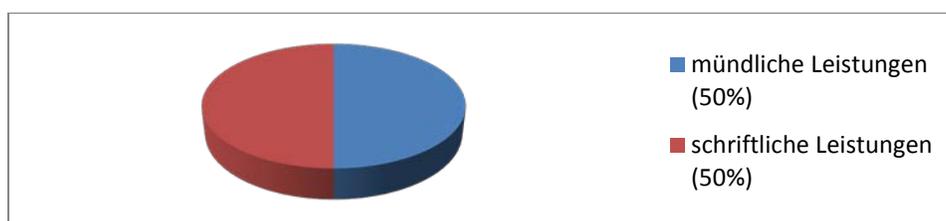
- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Probleme
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen werden berücksichtigt. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden einbezogen.

### Leistungsbeurteilung im Jahrgang 1 und 2:

Beurteilungsbereich	Messinstrumente
mündliche Leistungen	Unterrichtsgespräche, Mathe-Konferenzen, Partner- und Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualitative und quantitative mdl.Mitarbeit</li> <li>• Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen</li> <li>• gemeinsames Entdecken von Problemstellungen</li> <li>• Lösungswege erklären und austauschen</li> <li>• schnelles Kopfrechnen</li> </ul>
schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hefte und Mappen (z.B. Übungsheft, Mathe-Hefter, Ziffernkurs, Forschermappe, Lerntagebuch usw.)</li> <li>• individuelle Klassenprojekte (z.B. Aufgabe der Woche, thematisches Projekt, Mathe-Briefkasten usw.)</li> <li>• Plakate, Präsentationsergebnisse</li> <li>• kurze schriftl. Lernzielkontrollen</li> </ul>

Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung:

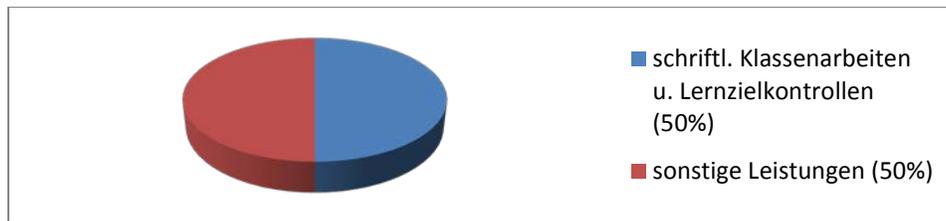


In den Jahrgängen 1 und 2 gibt es keine Note im Fach Mathematik. Die erbrachten Leistungen werden am Ende des Schuljahres in einem Ankreuz-Zeugnis dokumentiert.

## Leistungsbeurteilung im Jahrgang 3 und 4:

Beurteilungsbereich	Messinstrumente
<p>schriftliche Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Jahrgängen 3 und 4 werden komplexe und fachbezogene Kompetenzen durch mind. 6 <u>schriftl. Klassenarbeiten</u> im Jahr überprüft, die auf das eingeführte Lehrwerk abgestimmt sind und sich auf die vorherigen Unterrichtsinhalte beziehen. Die Dauer einer Klassenarbeit umfasst in der Regel eine Unterrichtsstunde; sie wird im Jahrgang parallel und im selben Zeitraum geschrieben. Die Aufgaben lösen die Schüler im Klassenarbeitsheft oder auf einem separaten Aufgabenblatt, der einzukleben ist.</li> <li>• Darüber hinaus werden im Schuljahr 4 - 6 kürzere <u>schriftl. Lernzielkontrollen</u> zu individuellen Zeitpunkten geschrieben, die in ihrer Gewichtung 50% einer Klassenarbeit entsprechen.</li> </ul>
<p>sonstige Leistungen</p>	<p>Zu den sonstigen Leistungen im Mathematikunterricht zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualitative und quantitative mündliche Mitarbeit (Entdecken von Problemstellungen; Lösungswege erklären, begründen und austauschen)</li> <li>• Transferleistungen</li> <li>• Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen</li> <li>• schriftliche Mitarbeit (Heftführung u. Eigenkontrolle, Übungsheft, Knobelheft, Lerntagebuch, Forschermappe usw.)</li> <li>• Präsentation von Lernergebnissen</li> <li>• Kopfrechnen</li> <li>• sicherer Umgang mit fachspezifischen Darstellungsformen</li> </ul>

Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung:

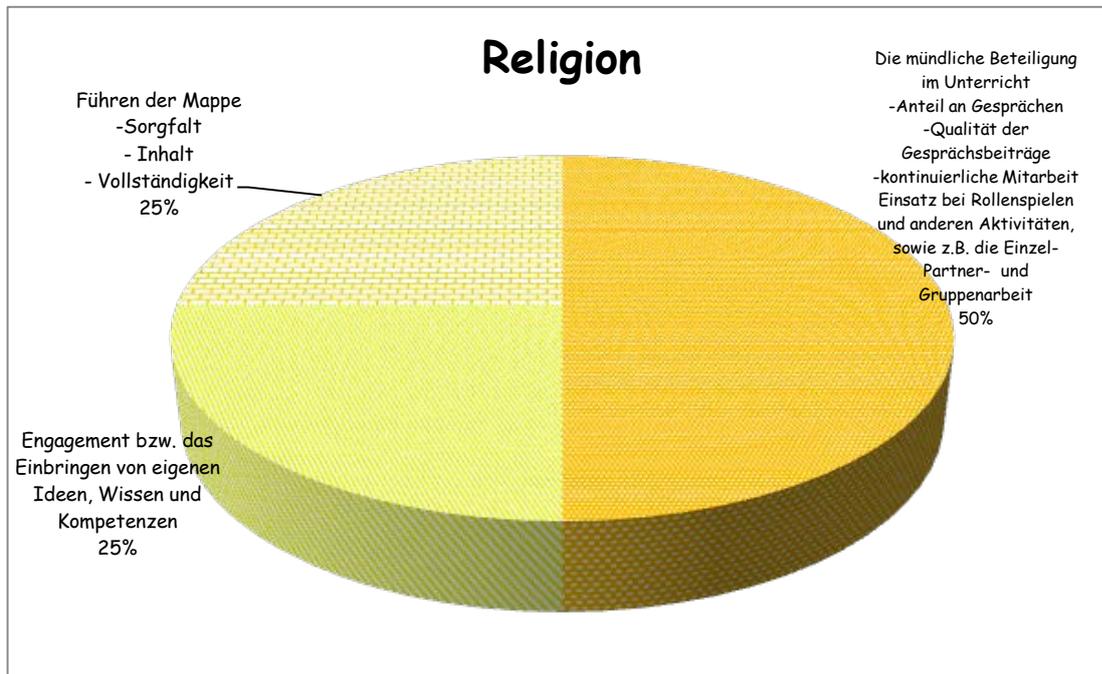


Um den Schülern bei Klassenarbeiten u. Lernzielkontrollen die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent zu machen, ist nach jeder Aufgabengruppe die Punktzahl genannt, die man durch das richtige Lösen dieser Aufgabe erreichen kann. Die Gesamtpunktzahl wird am Ende der Arbeit notiert.

Die Note für die schriftliche Klassenarbeit bzw. Lernzielkontrolle errechnet sich nach folgendem Bewertungsschlüssel:

100% - 97%	sehr gut (1)
96% - 86%	gut (2)
85% - 68%	befriedigend (3)
67% - 50%	ausreichend (4)
49% - 25%	mangelhaft (5)
24% - 0%	ungenügend (6)

Die schriftlichen Klassenarbeiten bzw. Lernzielkontrollen werden nach der Rückgabe von den Eltern unterschrieben.



In unserem Religionsunterricht geht es um Inhalte des christlichen Glaubens und um Themen des täglichen Zusammenlebens. Im Fach Religion ist die mündliche Mitarbeit von großer Bedeutung. Daher beinhaltet sie 50% der Gesamtnote. Bewertet werden hierbei die aktive Teilnahme an Gesprächen und die Qualität der erbrachten Beiträge. Es wird auf die Regelmäßigkeit der Mitarbeit geachtet. Ebenso wird die Fähigkeit sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich) bewertet.

Die aktive Mitarbeit beinhaltet auch den Einsatz im Klassenverband, in der Gruppe, mit Partnerinnen und Partnern.

Weitere fachbezogene Kriterien zur Leistungsfeststellung sind die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten und das Engagement der Schülerinnen und Schüler, welche jeweils zu 25% in die Gesamtnote einfließen.

Die religiöse Überzeugung, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.



---

## **Lernperspektiven und Bereiche ev. Religionslehre:** (s. Lehrplan ev. Religionsunterricht)

Im evangelischen Religionsunterricht umfasst das Lernen im Wesentlichen vier miteinander vernetzte Erfahrungsräume:

- Die Erfahrungen des Kindes in seiner Beziehung zu sich selbst
- Die Erfahrung des Kindes in seiner Beziehung zu anderen Menschen
- Die Erfahrungen des Kindes in seiner Beziehung zu Gott
- Die Erfahrungen des Kindes in seiner Beziehung zur Schöpfung

Aus diesen Erfahrungsräumen ergeben sich folgende Lernperspektiven:

- Identität entwickeln
- Gemeinschaft leben
- Verantwortung übernehmen
- Hoffnung schöpfen

Diese Lernperspektiven gelten für jeden der sechs Bereiche des Faches ev. Religionslehre:

- Miteinander leben
- Wir leben in Gottes Schöpfung
- Gott begleitet auf dem Lebensweg
- Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott
- Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
- Jesus Christus begegnen

## **Lernperspektiven kath. Religionslehre:** (s. Lehrplan kath. Religionsunterricht)

Bereiche und Schwerpunkte werden in folgende Bereiche gegliedert:

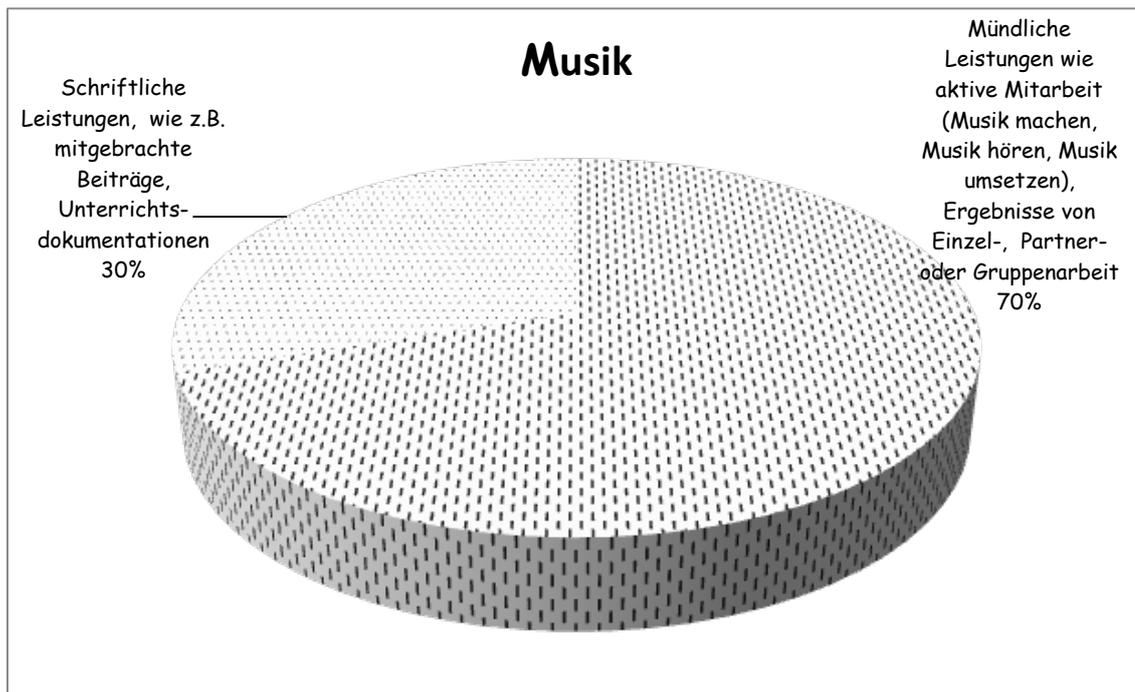
- Ich, die anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen
- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe christlichen Lebens



---

Der kath. Religionsunterricht hat die Aufgabe:

- strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über den Glauben der Kirche zu vermitteln
- mit Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen
- die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln und zu fördern



•

Im Musikunterricht werden zu 30% schriftliche Leistungen, mitgebrachte Beiträge und Unterrichtsdokumentationen bewertet. 70% der Leistungen setzen sich aus der mündlichen Mitarbeit zusammen. Unser Ziel ist es, an den individuellen Begabungen und praktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen und sie zu einem aktiven „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“ anzuleiten.

„**Musik machen**“ kann folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Lieder kennen lernen
- Lieder mit der Stimme gestalten
- mit der Stimme improvisieren
- mit Instrumenten improvisieren und experimentieren
- Musik auf Instrumenten spielen

„**Musik hören**“ kann folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Musik in ihrer Vielfalt begegnen
- Wirkungen von Musik erfahren

„**Musik umsetzen**“ kann folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Sich zur Musik bewegen
- Musikalische Szenen gestalten
- Musik in Bilder umsetzen



---

## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Aufgabe des Sachunterrichts in der Grundschule ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurecht zu finden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten (siehe Beitrag des Faches Sachunterricht zum Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechend der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW).

### Der Sachunterricht gliedert sich in die Bereiche:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Diese Bereiche müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Die Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Dazu zählen auch Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft.

Im Sachunterricht finden fachbezogene Bewertungskriterien besondere Beachtung, z.B.

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Die Leistungen zeigen sich sowohl in der **mündlichen Mitarbeit** als auch in den **schriftlichen und praktischen Arbeiten**.

Folgende Leistungen werden bewertet:

**Klasse 1**

(Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)		
Mündl. Mitarbeit	Schriftl. Arbeiten	Prakt. Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reproduzieren des Gelernten</li> <li>- Problemlösen</li> <li>- Erfassen u. Bewerten von Sachverhalten</li> <li>- Anwenden von Fachbegr.</li> <li>- Präsentieren von Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führen von Heften und Mappen</li> <li>- einfache Zeichnungen/Darst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauen u. Durchführen von Versuchen</li> <li>- Anlegen v. Sammlungen und Ausstellungen</li> <li>- Pflegen von Pflanzen und Tieren</li> </ul>

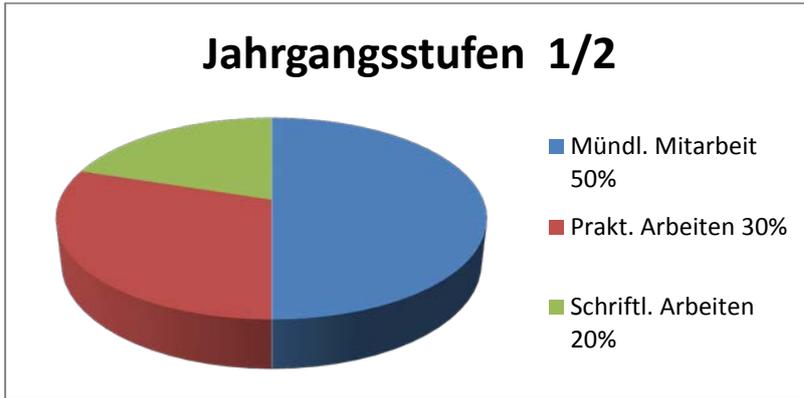
**Klasse 2**

(Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)		
Mündl. Mitarbeit	Schriftl. Arbeiten	Prakt. Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reproduzieren des Gelernten</li> <li>- Problemlösen</li> <li>- Erfassen u. Bewerten von Sachverhalten</li> <li>- Anwenden von Fachbegr.</li> <li>- Präsentieren von Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führen von Heften u. Mappen</li> <li>- Entwerfen von Lernplakaten</li> <li>- Dokumentieren v. Forschungsergebnissen</li> <li>- Lernzielkontrollen am Ende einer Unterrichtseinheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauen u. Durchführen von Versuchen</li> <li>- Anlegen v. Sammlungen und Ausstellungen</li> <li>- Pflegen von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Bauen von Modellen</li> </ul>

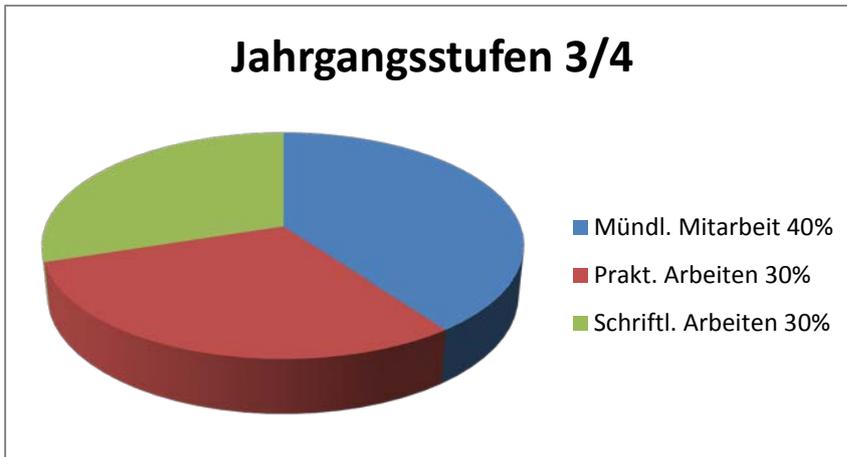
**Klasse 3/4**

(Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)		
Mündl. Mitarbeit	Schriftl. Arbeiten	Prakt. Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reproduzieren des Gelernten</li> <li>- Quantität und Qualität der mdl. Beiträge in Planungsgesprächen/weiterführenden Gesprächen u. Reflexionsphasen</li> <li>- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen</li> <li>- Problemlösen</li> <li>- Erfassen u. Bewerten von Sachverhalten</li> <li>- Anwenden von Fachbegriffen</li> <li>- Präsentieren von Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führen von Heften u. Mappen</li> <li>- Entwerfen von Lernplakaten</li> <li>- Dokumentieren v. Forschungsergebnissen</li> <li>- Anfertigung von Tabellen, Collagen, Zeichnungen u. Karten</li> <li>- Lernzielkontrollen am Ende einer Unterrichtseinheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauen u. Durchführen von Versuchen</li> <li>- Selbstständiges u. strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtsformen</li> <li>- Anlegen v. Sammlungen und Ausstellungen</li> <li>- Pflegen von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Sachgerechtes Nutzen von Werkzeugen u. Instrumenten-</li> <li>- Bauen von Modellen</li> </ul>

**Anteilige Wertung der oben aufgeführten Arbeitsbereiche**



**Anteilige Wertung der oben aufgeführten Arbeitsbereiche**





## Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sport

Der Sportunterricht an Grundschulen orientiert sich an dem Doppelauftrag des Schulsports (Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur) und gliedert sich in 10 Inhaltsbereiche auf:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen
5. Bewegen an Geräten - Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport
10. Wissen erwerben und Sport begreifen

Grundlage der Leistungsbewertung im Schulsport sind sämtliche im Rahmen dieser Inhaltbereiche erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Dabei werden drei Leistungsanteile unterschieden:

### 1. die motorische Leistung:

Die Bewertung der motorischen Leistungsfähigkeit (sämtliche koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan vorgegeben Kompetenzerwartungen der jeweiligen Inhaltsbereiche und somit an einer kriterialen Bezugsnorm. Auch die erbrachten Leistungen im Rahmen von schulischen Sportveranstaltungen (z.B. die Bundesjugendspiele oder das deutsche Sportabzeichen) fließen mit in die Bewertung ein.

### 2. die Anstrengungsbereitschaft:

"Die Anstrengungsbereitschaft ist in besonderer Weise zu berücksichtigen" (vgl. Lehrplan Sport Grundschule, S. 134). Vor allem diese Teilleistungen werden einem pädagogischen Leistungsbegriff gerecht, weil sie unmittelbar die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder zugrunde legen und somit einer individuellen Bezugsnorm Rechnung getragen wird.

### 3. die sozialen Kompetenzen:

Auch wenn der aktuelle Lehrplan diese Teilleistungen nicht mehr so stark in den Vordergrund rückt, hat sich die Fachkonferenz Sport dazu entschlossen, die sozialen Kompetenzen (Fairness, Kooperationsbereitschaft, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft) weiterhin in die Leistungsbewertung mit einzubeziehen. Denn weiterhin wird gefordert, dass "alle Kinder dahin geführt werden (müssen), andere in Bewegungs- und Spielhandlungen zu integrieren und insbesondere die schwächeren Kindern so zu unterstützen, dass auch sie ihre Bewegungsabsichten verfolgen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten am gemeinsamen Bewegen, Spielen und Sporttreiben teilnehmen können" (Lehrplan Sport Grundschule, S. 114).

Zu Beginn des Schuljahres wird den Kindern diese Zusammensetzung der Sportnote erläutert (und im weiteren Verlauf das Schuljahres daran erinnert).

Für alle drei Leistungsanteile gilt, dass immer die individuelle Lernausgangslage (die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen) der Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung im Fach Sport ist und somit die individuelle Lernentwicklung berücksichtigt wird. "Nur vor diesem Hintergrund sind die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können zu bewerten" (Lehrplan Sport Grundschule, S. 134).

In allen Ankreuzzeugnissen der Löwenzahnschule werden diese drei Leistungsanteile bewertet.

Für die Vergabe der Sportnoten ab Klasse 3 hat sich die Fachkonferenz Sport zudem für die folgende Gewichtung dieser drei Leistungsanteile entschieden:

- motorische Leistung: 50%
- Anstrengungsbereitschaft: 25%
- soziale Kompetenzen: 25%

